

Knapp am Podest vorbei

Kanu Selina Jones fehlen am Ende nur 0,7 Sekunden zu einem Platz auf dem Treppchen bei der Europameisterschaft. Eine andere Friedbergerin hingegen war nicht zufrieden

VON ELISABETH MICHELER-JONES

Krakau/Friedberg Es hat nicht sollen sein: Bei den Kanu-Europameisterschaften der Junioren im polnischen Krakau gingen die beiden Friedbergerinnen Birgit Ohmayer und Selina Jones, was Edelmetall betrifft, leer aus. Während Ohmayer das Finale verpasste, fuhr Jones nur knapp am dritten Platz vorbei.

Es waren heiße Wettkampftage in Krakau in Polen. 25 Nationen aus ganz Europa konnten bei der Eröffnungsfeier willkommen geheißen werden. Auch der Deutsche Kanuverband war mit seinem Junioren- und U23-Team am Start. Gut vorbereitet gingen auch die zwei Friedbergerinnen an den Start. Ohmayer (Canadier-Einer) wurde im ersten Qualifikationslauf Fünfte. Jones (Kajak-Einer) zeigte eine hervorragende Leistung und beendete ihren Lauf auf Rang drei. Damit hatten sich beide direkt für das Semifinale qualifiziert.

Birgit Ohmayer startete dann zwei Tage nach der Quali zuversichtlich in das Halbfinale. Sie war auf der technisch schwierigen Strecke bis zum Tor Nummer 15 gut unterwegs – doch dann musste sie an diesem Tor eine Drehung im Kehrwasser einlegen. Dies kostete sie letztlich zu viel Zeit. Am Ende belegte sie den 13. Platz und verpasste den Endlauf. Auch in der Mannschaft mit ihren Kolleginnen Andrea Herzog und Kira Kubbe lief es für die Friedbergerin nicht rund. Die Leipzigerin Kira Kubbe verpasste das Tor 17, und somit erhielt das Team 50 Strafsekunden aufgebremmt. Eine vordere Platzierung



Verpasste bei der EM knapp das Podest: Selina Jones aus Friedberg.

Foto: Stenglein

war daher in weite Ferne gerutscht. Im Semifinale der Kajak-Einer der Damen ging Selina Jones mit sehr viel Kampfgeist ins Rennen. Die Konkurrenz war stark – vor allem die Fahrerinnen aus Polen, der Slowakei und Tschechien kamen gut mit der Strecke zurecht. Selina Jones ließ aber nichts anbrennen und zog mit Platz vier ins Finale ein. Dort ging es dann heiß zur Sache. Angefeuert von ihren Mannschaftskameraden, Trainern und vielen Schlachtenbummlern paddelte Selina Jones eine sehr schnelle Linie – bis zu den beide letzten Toren. Dort ließ sie ein paar Sekunden liegen und bekam

wegen einer Torstangenberührung noch zwei Strafsekunden aufgebremmt.

Nun hieß es abwarten, da noch drei Fahrerinnen am Start standen. Am Ende schob sich die Österreicherin Nina Weratsching auf den zweiten Platz und somit trennten Selina Jones nur 0,7 Sekunden vom heiß begehrten dritten Platz, den sich die amtierende Weltmeisterin Michaela Hassova aus der Slowakei holte. Der Sieg ging an die Lokalheldin Michaela Zwolinska aus Polen.

Dennoch waren Selina Jones und ihre Trainer mit dem Einzelergebnis

sehr zufrieden. Mit der Mannschaft, die in Brasilien Vizemeister geworden war, bestand noch die Hoffnung, aufs Podest zu paddeln. Doch bei der EM klappte dies nicht. Zusammen mit Andrea Herzog aus Leipzig und der Kölnerin Maren Lutz musste sie am Ende mit Platz sechs vorlieb nehmen – die Mannschaft hatte sich zu viele Fehler und acht Strafsekunden geleistet. Der Titel ging an die Slowakei.

Nach einer langen internationalen Saison werden Jones und Ohmayer am Wochenende noch einmal im Einsatz sein – beim Nachwuchscup im tschechischen Budweis.